

felder gejagt wurden, wurde auch Otto Grotewohl an die Front geschickt. Nach dem Zusammenbruch des kaiserlichen Deutschlands wurde er Vorsitzender eines Arbeiter- und Soldatenrates. In der Weimarer Republik wirkte er als Vorsitzender des Landesverbandes der SPD in Braunschweig und als Reichstagsabgeordneter. In dieser Zeit erlebte Otto Grotewohl mit Bitternis den Verzicht der rechten Führer der Sozialdemokratie auf die Eroberung und Ausübung der Staatsmacht, auf die Überwindung des deutschen Militarismus und Monopolkapitalismus. Deshalb blieb ihm auch der Erfolg seiner Tätigkeit versagt, als er während der Weimarer Republik zeitweilig die Funktion eines Ministers in einer sozialdemokratischen Regierung in Braunschweig übernahm. Otto Grotewohl mußte erleben, wie die Weimarer Republik zugrunde ging, wie schließlich infolge des Fehlens der antifaschistischen Arbeitereinheit der Hitlerfaschismus zur Herrschaft gelangen konnte.

In der Nazizeit wurde Otto Grotewohl verhaftet und vom faschistischen Volksgerichtshof wegen Hochverrats angeklagt. Er zog aus der falschen Politik der rechten SPD-Führung entscheidende Lehren für sein weiteres Leben. Vor allem reifte bei ihm die Erkenntnis, daß nur der antifaschistische Kampf der vereinten Arbeiterklasse imstande ist, ein für allemal Imperialismus und Militarismus, den Todfeinden der deutschen Nation, ein Ende zu bereiten.

Nach der militärischen Niederwerfung der Hitlerarmeen durch die ruhmreiche Sowjetarmee und ihre Verbündeten wurde im Osten Deutschlands das von den deutschen Antifaschisten lang erstrebte Ziel Wirklichkeit: die Aktionseinheit der Kommunisten und Sozialdemokraten und schließlich die Vereinigung der KPD und SPD zur geeinten Arbeiterpartei.

Es ist das unvergängliche geschichtliche Verdienst Otto Grotewohls, daß er ungeachtet des Druckes, der von den rechten sozialdemokratischen Führern und von den westlichen Besatzungsmächten ausgeübt wurde, gemeinsam mit anderen sozialdemokratischen Genossen eingeschlossen den Weg zur Einheit ging. Zusammen mit Wilhelm Pieck wurde Otto Grotewohl auf dem Vereinigungsparteitag am 21./22. April 1946 als Vorsitzender der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gewählt. Er hatte hervorragenden Anteil am Zusammenschluß aller antifaschistisch-demokratischen Kräfte.

Leben und Wirken Otto Grotewohls nach 1945 sind geprägt durch seine Mitarbeit bei der Herbeiführung der entscheidenden Wende in der Geschichte des deutschen Volkes. Er arbeitete gemeinsam mit Wilhelm Pieck und Walter Ulbricht als paritätischer Vorsitzender der geeinten Arbeiterpartei und als Mitglied des Präsidiums des deutschen Volksrates aktiv bei der Errichtung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung, bei der Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und den anderen werktätigen Schichten. Er kämpfte für die Beseitigung der Wurzeln des Nazismus und Militarismus, für die Entfernung der Konzernherren und Großgrundbesitzer aus ihren Machtpositionen.

Das Wirken Otto Grotewohls ist engstens mit der Entwicklung und Vertiefung der Freundschaft des deutschen Volkes mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern verbunden. Bei der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, des ersten deutschen Friedensstaates, betraute die Volkskammer Genossen Otto Grotewohl mit der verantwortlichen Funktion des Ministerpräsidenten und mit der Bildung der Regierung aus Vertretern aller fünf antifaschistisch-demokratischen Parteien. Als Vorsitzender des Ministerrates hat sich Otto Grotewohl bei der allseitigen Festigung des Arbeiter- und Bauern-Staates und gegen die Spaltungspolitik der reaktionären Kräfte in Westdeutschland bleibende Verdienste erworben.

Unermüdllich trat Otto Grotewohl für den Abschluß eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten, für die friedliche Lösung der Westberlin-Frage auf dessen Grundlage, für die Bändigung des Revanchismus und Militarismus in Westdeutschland als entscheidende Bedingung für die Erhaltung des Friedens in Europa ein.

Genosse Otto Grotewohl hatte stets ein enges und herzliches Verhältnis zu den Werktätigen und verstand es, ihre Initiative für die Lösung der Aufgaben der Partei und des Staates zu wecken. Er schenkte der Entwicklung des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, der Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie und der Vervollkommnung der Tätigkeit der Staatsorgane stets größte Aufmerksamkeit.

Als höchste Erfüllung seines Lebens konnte Otto Grotewohl miterleben, wie sich das Gesicht der Welt durch die Entwicklung des sozialistischen Weltsystems grundlegend veränderte, wie der Aufbau des Sozialismus im Geburtsland seiner Begründer Wirklichkeit wurde. Otto Grotewohl vereinigte in seiner Person den klassenbewußten deutschen Arbeiter und Sozialisten, den Revolutionär und Staatsmann, der mit reichem Wissen, kluger Besonnenheit, großer Bescheidenheit und voller Hingabe schöpferisch im Kollektiv der Partei- und Staatsführung arbeitete. Als Mitglied des Politbüros der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wirkte er unermüdllich an der Entwicklung der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse.

Sein Weg ist Vorbild für alle Genossen in der Sozialdemokratischen Partei in Westdeutschland und in Westberlin. Es ist der Weg eines bewußten Sozialisten, der dem werktätigen Volk mit all seinen Fähigkeiten und Kräften diene.

Die Werktätigen Deutschlands verneigen sich in tiefer Trauer und danken Dir, lieber Freund und Genosse Otto Grotewohl, für Dein aufopferungsvolles und treues Leben im Dienste der deutschen Arbeiterklasse, des Friedens, des Sozialismus und der nationalen Wiedervereinigung. Dein Leben und Dein Vermächtnis sollen für uns stets hohe Verpflichtung sein, die Einheit der Arbeiterklasse und aller demokratischen Kräfte in der Deutschen Demokratischen Republik wie unseren Augapfel zu hüten. Die Ziele, für die Du kämpftest, werden in ganz Deutschland Wirklichkeit werden!